

Im April erscheint

HARRY GRAF KESSLER

Gesichter und Zeiten

Völker und Vaterländer

Mit 8 Abbildungen • Geheftet ca. 5.—, kart. ca. 6.—, Leinen ca. 7.50 RM

Harry Graf Kesslers Aufzeichnungen aus seinem Leben gehören nicht in die Reihe der mannigfaltigen, heute aus der Zeitgeschichte heraus entstandenen Memoiren, in denen die Autoren ihre Mitwirkung an dieser Geschichte darstellen. Graf Kessler hat seine Zeit als künstlerischer Mensch und aus einem sehr lebendigen, vielseitigen Geiste heraus erlebt: die Probleme der Zeit greifen in seine Entwicklung ein. So wurde sein Buch ein kultur- und zeitgeschichtliches Dokument und zugleich ein schriftstellerisches Werk von ungewöhnlicher und faszinierender Art. Herkunft, Erziehung, Bildung, künstlerische und soziale Empfänglichkeit und seine gesellschaftliche Stellung als Diplomat und Mäzen innerhalb der deutschen und europäischen Gesellschaft hohen und höchsten Ranges legitimieren ihn zu einer autobiographischen Rückschau.

Seine Mutter, eine um ihres Geistes und ihrer Schönheit willen seinerzeit viel bewunderte Frau anglo-irischer Herkunft, stand in freundschaftlichen Beziehungen zu den Kaisern Wilhelm I. und Friedrich III. Verwandtschaftliche Bande eröffneten ihm den Zugang zu den führenden Familien in England, Frankreich und der Schweiz. Die Schulen in Frankreich, England und Deutschland, die Universitäten Bonn und Leipzig, der Militärdienst bei den Bonner Husaren halfen seine Wesenheit prägen. So verweben sich in Kesslers Dasein von allem Anfang an Allerpersönlichstes und Zeitgeschichtliches zu einem Bilde von ganz besonderem Reiz, das sich nun auch in der Farbigkeit und dem Gehalt seiner Erinnerungen niederschlägt. Die aus persönlichster Nähe erlebte Entstehung und Entfaltung des deutschen Kaiserreiches gibt den Rahmen für dieses Memoirenwerk, das durch die Aufzeichnungen der Mutter einen eigenen romantischen Einschlag erhält. Die nach 1900 sich verfinsternde Atmosphäre, die über dem Scheinglück der Völker und Vaterländer lagerte und zu der Entladung im Weltkrieg drängte, droht schon verdunkelnd und auflösend herein.

S. FISCHER VERLAG · BERLIN